



THOMAS KRÄMER

SNOW ARCHITEKTUR

SNOW ist ein junges Architekturbüro mit Sitz in Innsbruck sowie Zweigstellen in Klagenfurt und Dornbirn. Die individuellen Architekturkonzepte entstehen stets aus einem nachhaltigen Grundgedanken sowie modernen und innovativen Lösungsfindungen.

www.snow.at

Wie hat sich das Nachhaltigkeitsverständnis der Gäste verändert?

Von unserem Standpunkt aus lässt sich jedoch eindeutig der Trend Richtung Nachhaltigkeit aufzeigen. Unser Fokus liegt darin, unsere Gebäude möglichst ressourcenschonend zu errichten und auf erdölbasierende Dämmstoffe sowie stark CO₂-verursachende Werkstoffe, wo es möglich ist und wo es Sinn macht, zu verzichten. Hauptentscheidend ist also im Bezug auf die Nachhaltigkeit im Umbau, im Neubau sowie bei den Innenraumkonzepten hauptsächlich die Materialwahl. Dies geschieht immer im Einklang mit der Bauherrschaft und deren Ideen und Vorstellungen bzw. dem Mut, auch über den Tellerand des Standards zu schauen, um Neues zu kreieren. Pauschal kann aber auch ein Trend zur Sachlichkeit und zur Reduktion festgestellt werden, welcher sich durchaus auch auf die Nachhaltigkeit auswirkt.

Wie lässt sich die Innovationsfähigkeit im eigenen Betrieb fördern?

Ungenutztes Potenzial ist in jedem nicht-optimierten Prozess vorhanden. Dieses Verständnis müsste den Mitwirkenden nähergebracht werden, um einen generellen Optimierungsprozess anzustoßen. Hier fehlt es in den Geschäftsleitungen oft an kreativen Prozessen und Denkweisen. Oftmals ist es aber für Gestalter spürbar, dass sich Tourismusbetriebe aufgrund von positiven Ereignissen (z.B. gute Lage) in festgefahrenen Prozessen und gewissen trägen Verhaltensweisen „ausrasten“. Ein dynamischer Markt und ein optimiertes För-

der- und Finanzierungswesen könnten Abhilfe schaffen und den Betrieben neue Möglichkeiten bieten.

Wie lässt sich Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen verankern?

Von unserem Standpunkt aus sollten Stakeholder wie Architekturbüros, Unternehmensberatungen, Steuerberatungen, Energieberatungen hinzugezogen werden: Sie können entscheidende Ein- und Ausblicke für künftige Optimierungen geben. Durch das Hinterfragen bestehender Prozesse und ständigem Rückrufen des leitenden Anspruchs können – basierend auf dem fundierten Wissen der Stakeholder – Strategien entwickelt werden. Etwa beim Bau von Mitarbeiterhäusern für die Hotellerie: Als Architekten wissen wir den verfügbaren Raum ideal einzusetzen und individuelle Raumkonzepte zu schaffen. So können Mitarbeiterzimmer ausgelagert, Zimmerbelegungen gesteigert und zusätzliche Ressourcen geschaffen werden.

Kann ein gutes Nachhaltigkeitskonzept Wettbewerbsvorteile generieren?

Wird das Nachhaltigkeitskonzept schon von Beginn an in der Architektur beachtet und umgesetzt, kann es zum roten Faden des gesamten Auftritts werden. Dieses Image kann neue Zielgruppen erschließen und die Gäste zur Mitarbeit animieren. Oftmals ist dadurch die Akzeptanz zu vereinfachten Ausführungen und reduziertem Service in einzelnen Bereichen erhöht. Aber nur, wenn der Nachhaltigkeitsgedanke auch lesbar ist. Wettbewerbsvorteile können hier auch durch geminderte Anschaffungskosten und etwas höheres Einkommen gestützt werden. Denn Gäste sind durchaus gewillt etwas mehr für Nachhaltigkeit auszugeben.

